

RÓPL.  
138

138.

1532

tin  
211  
158-83

315



**Wegraysz / Keyserlicher**  
Majestat Legation / im. 32. Jar / zu dem  
Türcken geschickte / wie / vnd was gestalt / sie  
hinein / vnd widerumb herauß / komen ist /  
warhafftiglich / von denen die mit vnd  
bey gewest / in schrifft verfasset.

germ  
3767



1552

## Glorrede.

**I**ch hab/Christlicher Leser/dise gegenwertige weg  
rayß/so Römischer Keyserlicher Maiestat außge  
sandte potschafft/yerzt im vergangnen zwey vnd  
dreyßigsten Jar / in die Türckey sürgenomen vnd ver  
pracht hat/am aller meysten darumb in druck geben/auff  
das wir Deutschen darin erlernen/die sitten/gebuech  
vnd gewonheyt/auch den stolz/pracht/hoffart/vñ grosse  
macht / des Tyrannischen / plünderstigen seyndes aller  
Christen des Türcken / dardurch wir als denn zur besse  
rung vnser lebens/auch zu emsigen vnaußhölichem ge  
pet gegen Got bewegt / vnd doch von verachtung eines  
so mechtigen feindes / den wir bissher nicht one vnsern  
grossen schaden veracht / abständen / dann fürwar / wo  
wir nicht mit grössern ernst dann bissher geschehen / zu  
Got bitten / vnd vnser thün zur besserung schicken wer  
den/ist zu besorgen/diser feurdt/als der vmb vnser sünden  
wegen von Got erweckt ist / werde vns nicht allein in  
vnsern landen / mit vnaußhölichen kriegen engstigen/  
sonder auch zu letz gar gefangen nemen / vnd vnter sei  
nen gewalt bringen/Got wöl vns dawor gnediglich be  
hüten vnd bewaren/Amen.

**A**ls wir auff den dritten tag May/sein von Lay  
bach wegt zogen/sein wir vbernacht zu Weixel  
burg gelegen.

Den vierden tag gen Lene ein Stätlein in Krain ko  
men. Vnd den fünften tag zogen wir gen der Metling/  
vnd sein vber nacht daselbst gelegen.

Auff den sechsten tag sein wir früe durch ein fließend  
wasser geritten / welchs die Kulp genant wirdt / da sein  
zu vns komen die Krabaten/mit etlich vnd. 40. pferden/  
vnd haben vns von dannen beleyt bis gen Leschniza/  
aber vber nacht sein wir gelegen zu Tobobaz. Vnd auff  
den sibenden tag haben wir das nacht leger zu Peransst  
im Schloß gehabt.

Darnach auff den. 8. tag sein wir komen gen Gwoß  
dantigke/daselbst sein vns entgegen komen. 5. Türcken/  
welche alda. 14. tag auff vns gewart/vnd beuelch gehabt  
hätten vns von dannen zu beleyden / Ist nachmals der  
alt Graff von Serin komen / vnd die Herren sind im  
Schloß gelegen. Vnd sein den. 9. tag auch alda bliben.

Den. 10. tag sein wir erst von dannen auff prochen/vñ  
die Herrn habē gefüßte zu Tonegradt/beym Graffen  
von Serin/ist gar ein vnletigs Schloß. Nachmals hat  
vns der alt Graffe sampt dem jungen von Serin herauß  
beleydt/vñ der alt Graff ist bey den Herrn in einem run  
den schloßlin/welches mitten im wasser ligt/vñ Leychs  
niza genant wirdt/bliben. Nachmals habē wir die Ross  
durch das wasser geschwembt / welchs Vnda / vnd auff  
Deutsch die Wann haist / darein komen sonst auch noch  
zwey wasser/Vnd das nachtleger habē wir ihensend des  
wassers auff einer schönen wisen gehabt. Vnd alda hat  
Krabaten ein ende/Vnd hebt sich daselbst an die grenig  
der nidern Wossen.

Item auff den. 11. tag sein wir früe von der wisen anzo-  
gen/vñ den ganzen tag durch berg/thal/wald/vñ schön  
hayd/gerayset/vnd wie wir komen sein ongerulich auff  
auff ein halbe meyl von Kamergraid/sein vns entgegen  
gezogē der Malskosh Wayuoda / der Schaur Wayuo-  
da/auch der Weshli mit etlich vñ. 60. pferden/Vnd als  
wir nahend hinzū sein komen/hat man im Schloß etlich  
geschütz lassen abgeen/Vnd vndren bey den schrancken  
sein etlich Janitzcheri mit iren handtrou gestanden/  
die haben auch abgeschossen / so haben wir das leger ges-  
schlagen vndten im thal vnterhalb des Schloß Kamers-  
graid / hat man alsdann den Herren dreyerley speyß vns  
Türkischen essen/sampt etlichen Castrauen/süter vnd  
anderer profandt bracht.

Den. 12. tag sein wir da beliben / aber den. 13. tag sein  
wir früe von dannen zogen / vnd die obgenanten Way-  
uoda / haben vns mit irem gesunde von dannen bis zum  
Wascha auß obern Wossen beleydet/Vnd den tag sein  
wir aber lauter berg/thal/vñ hayd gezogen/habē nyrgē  
kein hauß vnterwegen gesehen/vnd wie wir komen sein  
mit weyt von dem Schloß Kluz / ist vns der Fluwascha  
daselbst entgen komen / Vnd als wir nahend hinzū sein  
komen / hat man auß dem Schloß etlich schuß gethan/  
Vnd wir haben das leger/vnten im grund vnterhalb des  
Schloß Kluz / in einer wisen geschlagen / vnd der Flu-  
wascha hat den Herren vier Türkische essen / mit sampt  
wein vnd anderer profandt geschēckt / sein von im seer  
wol gehalten worden.

Auff den. 14. tag habē wir wider solchen weg gehabt/  
vñ sein komen für ein stätlein/genant Jesser für welches  
flusst ein schon lauter wasser auch also genant / aber auff  
Deutsch haist es der See/Das leger haben wir herausien

gleich an der Stat gehabt/Vnd die Herren haben die ob-  
genanten Wayuoda / auch ander Türcken von Jessero/  
zū gast gehalten/ist ein seer gut leger gewesen.

Den. 15. tag früe anzogen von dannen / vnd wie wir  
komen sein auff ein halbe meyl zū der stat Jayza/ist vns  
der Sarap Wayuoda mit etlich vnd. 60. pferden vñ mit  
Trummern/Schalmeien vnd pauken auff ir manier  
entgegen komen/vnd hat vns durch die obgenant Stat  
geführt/welchs die haubtstat ist in nidern Wossen/ligt  
auff ein fels/hat auch ein seer vest Schloß auff dem berg  
aber nichts besonders von heusern / sonder ist alles nider  
auff ir manier/vñ die heuser weyt von einander/Vnd der  
Wayuoda hat vns beleytet bis an das wasser / genant  
Verwosne / das haist auff Deutsch Ober Wossen/Dar-  
nach ehe wir komen sein in das nacht leger / haben wir  
auff einem berg gegen der rechten seyten ein Schloß ges-  
sehen / genant Vmatz / auß welchem man drey schuß ges-  
ehan hat / alda haben wir die nacht das leger gehabt im  
Busezer feld/in einer wisen/ongeferlich ein halbe meyl  
von der stat Busez.

Den. 16. tag May sein wir für ein Stätlein geritten/  
haist Kranicki/vnd haben die nacht das leger gehabt in  
einer wisen hoch an einem rangen/Vnd die art daselbst  
würdt genant Logonau/hat mein Herr / Herr Joseph von  
daselbst ein knecht verloh.

Den. 17. tag sein wir ganz früe auff gewest / vnd wie  
wir komen sein auff halben weg des nacht legers / sein  
wir durch ein lang Doiff geritten / genant Visacko / in  
welchem gleich markt gewesen ist/Vnd es sein vns vil  
Türcken herauß entgegen gangen vñ geritten/auch et-  
lich vñ hundert gar für das doiff mit vns hin auß geloffen  
als ob sie nie kurt gesehen hetten / sagten etlich wir süre

sen nicht vil tributs. Oben aber auff dem Berg gegen der rechten handt/haben wir ein alte stain wandt gesehen/welchs bey der Chriſten zeyten / ein seer vest Schloß gewesen ist. Nachmals sein wir wider vber das wasser Verwossen geritten/vñ wie wir komen sein/ongeferlich ein halbe vierteyl meyl von der Stat Verwoſne oder Ober Woffen / welchs die Hauptstat ist in obern Woffen / da dann auch der Wascha hoff helt / sein vns des Wasches leut wol gepuzt entgegen komen/in schönen Schloßfirn/das sein hoch Schapron/mit golde vmb macht / vnd die solche Schloßfirn sären/sein all Chriſten kinder gewesen/vñ jung gefangen worden/vnd werde genant Kobyl / sie haben vns hinein beleytet biß in die herbug/vnd ist seer vil wolcks allenthalben durch die Stat zu geloffen/vnd vns sehen einziehen/alda sein wir zu herberg gelege in einem hauß da sonst nicht leut pflegen in zu wonen/allein wañ potschafft dahin komen / vnd man nennet solche heuser Karwasserie / alda haben sich die Herren von stundt an auß gerhan / vnd sich widerumb zu gericht vnd gepuzt / vnd sein mit vier vergulden schewern oder köpfen / die wir vor in her tragen/zum Wascha geritten/vnd haben sie dem Wascha geschenckt/mit im geredt/vnd sein darnach wider heym in die herbug gezogen / hat man vns / wein / prot / castraum vñ füter mit allerley profandt genüg pracht. Den. 18. tag sein wir da still gelegen / vñ am morgen früe / sein etlich jrer hosiierer mit paucken vnd fideln komen / haben ein hoffrecht gemacht / Vor dem nacht essen sein die Herren wider zum Wascha geritten vnd vrlaub von im genommen.

An dem. 19. tag May am Pfingstag/sein wir von Verwoſne wegk zogen/hat es den tag seer fast geregnet/vñ es hat vns der Wascha alda zu gebē den Mechwon Ka-

pischy wache/ben Hassam Wayuoda/vñ ein Tschauſſen vns zu beleyten / vnd wir sein die nacht gelegen in ein Türcken hauß an einer höhe / vnd die art daseibst wirdt genant Torbomyſla.

Den. 20. tag sein wir für die begrebnuß des Herzog Paulenisch vnd seines dieners gezogen/welche gar auff einer höhe ligt / sein nachmals in ein thal komen / durch ein Stätlein genant Rogatiza/vnd darnach vber einen fast hohen langen vnd stamigen berg / so Semez genant wirdt/nachmals sein wir in ein tieffes thal zu dem wasser Thiena komen/darüber gefaren vñ durch ein Marck geritten/vñ gleich vñ stundt an in einer gemaurte Karwasserie außserhalb des marckts vber nacht bliben/der Marck heißt Viſchgrad / ob welchem ein seer hoch Schloß / so auff Deutsch hoch Schloß genant wirdt/gebawen ist.

Den. 21. tag von Viſchgrad nach einem thal gegen einem wasser Orſona genant geritten/vñ zu einem Elöſterlein komen / darin wir zwen Surſich münch gefunden / welche in jrem Ruchlein singen / Vnd mein herr / Herr Joseph hat jnen ein Ducaten geschenckt / darnach sein wir komen zu einem Schloß / Dobrim genant/so an der lincen seyten auff einer stain wand ligt/sein darnach vber ein wasser/Vbenach genant geritten/habē auff der rechten handt ein alte stain mawr / in der höhe gesehen/welche bey der Chriſten zeyten ein schöns Schloß ( Prybon genant ) gewesen ist / vnd zogen nachmals durch ein Marck / auch Prybon genant/kamen darnach in einen schönen grundt/vñ hetten das nacht leger in einer schönen wisen/Alda hat der Hassam Wayuoda zu gebieten/der schencket den Herren castraum / pogatschu / fürer vnd profandt genüg/aber doch gar wenig wein / Die art daseibst wirdt genant Stratoua.

Den. 22. tag sein wir durch ein Doiff Schkender Poeschnia genant / geritten / vnd haben das nacht leger in einem schönen grunde auff einer wiesen gehabt / vnd die gegend haist Zastan Visule / vñ die Alpen die wir zogen sein / haissen all Jessenicha / so hat vns der Hassam Waynoda beleytet bis auff zenitzer feld / vñ ist als dan wider zu ruck gezogen / vnd der Waynoda von Tanyspasar ist vns entgegen komen gezogen.

Auff den. 23. tag sein wir frue auffgewest / vñ die Herrn haben in einem Doiff / so neben dem weg gelege / vñ haist Biengniza / gefrüstucke / vnd des nachtes vnser leger gehabt in einer wiesen / in der gegend die haist Sungia.

Den. 24. tag kamen wir frue gen Tanyspasar / vnd haben das leger in einer schönen Karwaserien gehabt / vñ sein den selben tag daselbst beliben.

Am. 25. tag zogen wir von dannen / vnd der Waynoda von Tanyspasar beleytet vns bis an den berg / vnd noch nachmals wider hindersich zu ruck / wir aber zogen vber ein wasser / genant die Iber / alda hat das Königreich / Wossen ein ende / vnd das Herzogthumb Sarfey hebt sich an / die selben nacht hetten wir das leger auff einem berg bey einem pinnen / vmb welchen waren etliche zerrißne heuser / darin wonen Christen / so S. Paulus glanben habe / vnd die selb gegend wirdt nach dem wasser genant die Iber / dise nacht kam vor dem nacht essen so ein grausam wetter / das die leut daselbst sagten / bey irem gedanken were der gleichen nie bey jnen gewesen / vñ wenn dasselb lenger het geweret / het vns das wasser die truben sambt all vnserm plunder hinweg geschwembt / wiewol sie vor hin fast genezt / vnd das leger darumb nicht seer gut gewesen ist.

Auff den. 26. tag May / sein wir frue auff gewest / vnd gezogen

gezogen durch gebirg vñ thal / vñ kamen in ein Markt / der ligt in der gegend die haist Dopliz / alda hetten wir das nacht leger in einem grossen pawren hoff / daselbst kamen zu vns zween Tschaußen von dem Türckischen Keyser / welche sagten / sie hetten den beuelch vns zu beleyten / vnd mit aller nottufft zuuersorgen / beualhen vns auch des Keyfers zuerwarten in der stat Tysch / da wurde er bald hin komen / vns abfertigen vnd widerumb ziehen lassen.

Am. 27. tag sein wir von dannen auff die ebne gezogen vber ein wasser / vñ wie wir kamen vngenerlich ein halbe meyl von der stat Tysch / verirthen wir vns in einem dicken gestreuß / wanthen vns doch bald wider / vnd blib alda dahinden / des Graffen von Tagerol Lackey / welcher sich in diesem gestreuß also verirret / das wir maintent er were gar verlorin worden / aber er ward auß beuelch des Mechwan Kapitschi Wasche / vnd anderer Türcken gesucht / vñ wider gefunden / vñ wir kondten darumb nicht in die stat komen / sonder müsten vbernacht in einem Doiff beleyben.

Auff den. 28. tag May sein wir zeytlich in die stat Tysch komen / vnd hetten die herbug in eines Türcken hauß / hetten zimlich gut wesen / bliben alda vñ warteten bis der Türckisch Keyser mit seine heer auch dahin came.

An dem eylfften tag Junij ist der Imbraim Wascha zu Tysch antomen / vnd hat sein leger geschlagen ungerlich ein halbe meyl von der stat / hinauswertz in einem seer schönen grunde vnd ebnen.

hernach am. 12. tag Junij ist der Türckisch Keyser auch antomen / vñ sein leger auch in obgenanter gegend gehabt / den tag sein die Herren nach dem morgen essen zum Imbraim Wascha ins leger geritten / vnd im sein

schänkung gebracht/welchs waren sechs groß vñ schön  
vergult schewern oder köpff/auffs köstlichst gemacht/vñ  
die Herren haben darnach mit im gehandelt / nach irem  
Bewelch / Vnd nach dem sie bey im in einem lufft Gezelt  
bey einer halben stunde gefessen / hat man dem Wascha  
vnd beden Herren bracht / des süßen wassers / wie sie es  
pflög zürincken / vñ nach dem der Wascha getruncken  
haben die grossen hansen/als Tschaußen vñ Türcken/so  
vmb vñ vor dem Gezelt herum gestanden/drey mal laut  
geschreyen auff ir manier/vnd als wir gefragt/was solchs  
bedeutet / sagten sie vns / sie lobten damit Got vnd iren  
Herrn/vnd ist also ein herrligkeit vñ gebrauch bey jnen.

Am. 13. tag Junij / sein die Herren zum Türckischen  
Keyser geritten/vñ im auch schänkung gebracht/nemlich  
sechs groß schewern/zwey seer grosse peck / vnd zwo  
schön groß kanten/alles auff das köstlichst vergült vnd  
gemacht/vnd die Herren haben als denn mit dem Keyser  
gehandelt / sein doch nicht lang bey im gewesen / sonder  
bald wider heym in die herbug gezogen.

Auff den. 14. Junij kam der Tschaußen diener einer so  
vns verhütet habē/zü den Herrn in die herbug/bracht in  
das pottenbrot / das sie mit dem heer vñ dannen bis gen  
Bellograd/das auff Deutsch heißt Griechisch Weissen-  
burg / ziehen solten / alda wurde man sie abfertigen vnd  
ziehen lassen/darob/so bald es die Herren vernamen/sein  
sie seer erschrocken/dañ sie hechten sich versehen man wür-  
de sie noch zü Wylsch abfertigen/aber sie haben sich doch  
bald darein ergeben / vnd eylends geessen/sich nach dem  
essen gerüst / vnd von stundan von dannen / wie wol seer  
schwermütig/gezogen/vñ die nacht in einem dorff (wie  
d. selb genant/ist mir nicht wissend) gelegen.

Darnach am. 15. 16. 17. 18. 19. 20. tag Junij / sein wir

beral in Döiffern gelegen / vnd den. 21. dits Monats  
zeyt. ich gen Bellograd oder Griechischen Weissenburg  
ankomen / vnd vnterhalb dem Schloß in eines Türcken  
hauß so ein Kauffman ware, das leger gehabt / Vnd diser  
vnser wirt het nicht mer dann zehen weyber. Dises leger  
ist zimlich güt gewest / Blieten also da vnd warteten der  
hoffnung bis auff den vierden tag Julij/am selben hat  
man den Herren ire schänkung / die jnen der Türckisch  
Keyser geschenckt / in die herbug zü gebracht / nemlich/  
yedem Herrn zwey guldene stück / ein vnterrock vñ einen  
darüber/wie sie es pflög zümachen vñ züragē/fast lang  
Item mer drey Samat rock / vñ yedem Herrn etlich stück  
Samat vnd seyden/auff ir manier/wie sieß dan machen  
vñ vil farben vñ gemosirt/doch alles schlecht ding. Auch  
so sein yedem Herren drey silbern schalen/vnd zwo zimlich  
groß silbern kanten/aber doch alles seer dünn vñ nit groß  
schatz werd / sampt 200. Ducaten an Aspern/geschenckt  
wordē / aber es ist gleichwol solche schänkung/einem so  
großmichtigen Herren/als der Türckisch Keyser ist vnd  
sein wil/schimpflich gnüg/gegen dem so man im/dem  
Imbraim Wascha / dem Wascha auß Woffen / vnd an-  
dern seinen Herren vnd dienern geschenckt hat.

Am. 5. tag Julij haben die Herren in obgemelter kleys-  
dung/so man in geschenckt / zü dem Türckischen Keyser  
vnd Imbraim Wascha/ins leger reyten müssen/das le-  
ger aber war ein gute halbe meyl vñ der stat Griechischer  
Weissenburg/ihensend des wassers / so die Sau genant  
wirdt/daniber sein wir vber zwo schiffspucken gezogen/  
Vnd als wir wol hinauß an die höhe / auff ein seer grosse  
weyten vnd ebenen/dā dan das leger war/komen waren/  
haben wir gesehen fast alle Türcken/jung vñ alt/zü Ross  
vnd süß/in irer ordnung/piacht/rüstung/vnd auff köste

lichst herauff gepuzt/welche wir nach der leng vñ preyten durchritten / Vnd sein erstlich durch die Kayligen/nachmals / wie wir näher hinczu zu des Keyfers Gezelle kamen / durch die Janitscher / welchs das süß volck ist / die man auff .12000. geschagt/gezogen/dann sie hettent also ein gassen gemacht / vnd des Keyfers Gezelt vmbstanden / das wir auff beden seyrtten durch sie biss an des Keyfers Gezelt reyten müsten/Vnd als wir zwischen sie kamen/haben sie ire roer alle mit pappir geladen/vñ vns die selbigen vor den meulern abgeschossen/auch vns seer fast verpott/welches alles bey einer güten weyl geweret/biß das wir gar durch sie komen sein.

Darnach nit weyt von des Türckischen Keyfers Gezelt sind ire Heerbaucher / Trunmeter / Schalmeyer/auch vil mit kleinen beucklin auff jr monier gestanden/vnd in die heerbaucken lang geschlagen vñ gepuffen/der selbst aber sind vberal herumb vil vñ on zall gewesen/vnd an des Keyfers Gezelt sind die Tschaussen vnd grossen hansen/einer am andern/mit jren federn auff den pänden/so sie tragen gestanden/vnd seer wol / köstlich vnd hübsch gekleydt/vnd auff jr monier gepuzt gewesen.

Sind also die zwen Herren hinein in des Keyfers Gezelt geführt worden/vnd habe alda den Türckischen Keyser in seiner Majestat vnd pracht/auff einem gulden stül oder panck mit vier seulen / sitzen sehen / haben auch neben jm auff einem kleinen stülin/so auff der selben panck gestanden/sein Keyserlich kron/welche kost hundert vñ funffzeihen tausent Ducaten / vnd zu Venedig gemacht worden ist/steen sehen/haben jm die hende geküßet/vnd an den sordern zweyen seulen des stüls/an yedem ein seer schönen vnd köstlichen guldenen Sebell / ein schönen handbogen / sampt einem Becher mit pfeulen hangen

sehen. Die seulen oder stollen am stül/sind mit edeln steinen vnd köstlichen perlin / daumens weyt von einander vber vñ vber durchsetzt gewesen/des gleichen die schayden der zweyer Sebeln vñ Kechern. Diß alles habe die Herrin so es selbs personlich gesehen/vns angezeygt/vnd für ein grossen köstlichen schatz / mer dann auff zwelfffmal hundert tausent Ducaten/sampt dem köstlichen kleydt/so der Türckisch Keyser angehabt/word geschetzt.

Auff diß mal ist des Königs von Franckreich Potschafft auch bey dem Türckischen Keyser gewesen/ist ehe dan die vnsern/von jm auß dem Gezelt gangen/hernach sein auch vnser Herrn herauff komen / vnd nit lang drinne bliben/sein wir wider auff vnser pferd gesessen/durch die Janitscher vnd Kayligen gezogen / vnd heym wöllen reyten/hat in sollichem/der Imbraim Wascha / vnser Herrin zu jm in sein Gezelt zukomen beschickt/welchs sie gethan/vnd lang mit jm gehandelt habe/sind nachmals wider heim in die herbug geritten/Vnd auff diß mal/ist die Potschafft/des Priester Johann auch bey dem Wascha gewesen/vñ herauff vor dem gezelt gestanden vñ gewart.

Den .7. tag Julij/sein wir von Griechischen Weissenburg wegt gezogen/vñ haben die Herrin ein Gezelt/so in der Imbraim Wascha verordnet het/ gehabt/darmit sie vñ vnser etlich gelegen/vns waren auch darzu verordnet vier Türcken/die solchs/ween wir ins nachtleger kamen/allweg schon hettent auff geschlagen / hettent auch zwey Camel thier/die es trügen/vnd ein schönen langen Türckischen töpich/darauff die Herrin alweg sassen/sein also stetigs mit dem heer gezogen/vnd auff den .15. tag Julij in ein Stat Ofsect/auff Deutsch die Kumpffer genant / ankomen.

Auff den .17. tag Julij/sind die Herrin zum Imbraim  
B ij

Wascha ins leger geritten/haben abermals lang mit jm  
gehandelt/ Vnd ist auff diß mal / wie die Herren von jm  
abgeschiden/der Primi Peter auch zu jm komen/vnd jm  
schanckung gebracht.

An dem.18. tag Julij darnach/hat obgenanter Wascha  
den Herrn die Brieff von dem Türckischen Keyser /jm die  
herberg zugeschickt/eingemacht in ein zimlich lang vnd  
preyt gulden secklin/mit köstlichen gulden plümen durch  
stückt. Vnd darnach auff den.19. tag diß monats hat der  
Wascha yedem Herrn/wider ein new gleyt zu geschickt.

Am. 20. tag Julij/sind wir von der Stat Ofseeck / mit  
samt dem heer wider hinwegt gezogen / vnd vber ein  
wasser/die Trob genant/vber schiffpucken geritten/vñ  
klein tagreyß gethan / Biß auff den.10. Augusti ( daran  
S. Lorenzen tag gewest) sind wir für das stätlein Güns/  
welchs den selben tag hefftig belegert ist wordt/komen/  
haben alda das leger gehabt / auff einer höhin / in einem  
dücken gestreuß/ gegen dem Stätlein vber/eines güten  
püchsen schuß weyt dauon/habē auch tag vnd nacht gese  
hen/wie solchs beschossen vñ gestürmbt/auch an zweyen  
orten/mit puschel reysich vberhöcht worden ist/welchs/  
wiewol es lang gewert/hat es doch vñ den gnaden Gots  
alles nichts gehollfen / sonder sind von beden teylen  
zu theyding / komen / vnd der in der Stat/sollen biß in  
400 erschossen/herauffen aber/auff der Türcken seyten  
auff. 2000. person vmbkominen sein/Vnd wo solche bes  
legerung lenger geweret / were nit möglichen gewest/ge  
melts Stätlein lenger zu erhalten / dan Herr Niclas Tu  
ritschün/welcher alda Hauptman / hat selbs bekant / das  
er kein puluer mer gehabt/vnd nit lenger mer het halten  
kündten/Aber Got der almechtig/hat sein Götliche ge  
nad mitgeteylt / das weder jm noch den seinen / weyter

nichts gescheen/sonder der Türck ist also /on syg schend  
lich dauon abgezogen/wie meniglich wol wissend ist.

Am.29. tag Augusti sind wir von dannen verrückt/vñ  
haben das nacht leger in einer wisen gehabt.

Den. 30. tag sein wir früe angezogen/vñ in ein schön  
eben weyt veld komen/haben alda das leger gehabt/vnd  
ist der Türckische Keyser / vnd Imbraim Wascha / mit  
samt dem gangen heer/zwen tag da stül gelegen.

Am letzten tag Augusti/habē vns die zwen Tschaußer  
so vns für vnd für beleytet vñ verhüt hetten/auf beuelch  
des Imbraim Wascha/zu dem Mechemet weck/geführt/  
welcher.50. tausent pferd vnter jm/vnd den Kenhauffen  
geführt hat / dem selben haben sie vns vberantwort / sind  
wir den tag in seinem leger beliben/vnd wenig zu essen  
gehabt. Die Herren aber / haben jm ein zimlich grosse  
scherwon geschenckt.

Auff den ersten tag Septembriß/sein wir früe mit jm  
angezogen/vñ kumen ein vierteyl meyl vñ der Stat Odens  
burg genant / welche ist zwelff meyl von Wien/alda hat  
obgenanter Wascha oder Mechemet weck / seinen ain  
spennigen/vnd etlichen seinen dienern lassen aufagen/  
biß in die. 500. pferde / die vns von dannen / ein güte  
halbe meyl für das Stätlein hinauß / noch disen abent  
geleyt vnd geführt haben/Daselbst wir die nacht/an ein  
grossen holz im feld beliben/vnd nichts zu essen gehabt  
haben.

Am. 2. tag Septembriß sein wir all früe auff gewest/  
vnd die vorgemelte. 500. pferd / haben vns geführt vnd  
beleytet / biß für das Stätlein Puck an der Leyete ge  
nant / da haben die obersten vnter disen / die man Wayo  
noda nennet / von den Herren vrlaub genomen / inen ge  
sagt/sie sollen frey hin ziehen/vnd sich weyter nichts bes

Sorgen/haben in die Herren gedanckt / vnd jr yedem ein  
 vergült trinck geschir geschenckt / sein wir als den zū den  
 von Puncz eingeritten / vnd alda zū moigen gessen / nach  
 mals auff Wien zū geeylet / vnd vnder wegen gesehen /  
 auff zwū meyl wegs von vns / gegen der Uerwenstat zū /  
 das die. 500. pferd / so vns beleyttet / schon geprent ha-  
 ben / Sein wir demnach mit Gottes hilff vmb acht vhr  
 in die nacht gen Wien komen / vnd fro gewest / das wir  
 auß den henden vnserer feindt erlediget sind worden /  
 Got sey gedanckt.

1532. Laus Deo. 27. Decembris.



